

# GEWOBA MAGAZIN

FRÜHLING 2018

ZU BESUCH IN DER NEUSTADT

## WOHNEN MIT WEITBLICK

IN DER WESERBURG: WAS BILDER ERZÄHLEN

LECKER: DESSERTTRAUM MIT RHABARBER

FRÜHLING IN BREMERHAVEN: QUICKLEBENDIGES LEHE

**IMPRESSUM**

**Herausgeber**  
 GEWOBA  
 Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen  
 Rembertiring 27, 28195 Bremen  
 Telefon: 0421 36 72-0  
 magazin@gewoba.de

**V.i.S.d.P.**  
 Christine Dose, Leitung Unternehmens-  
 kommunikation / Marketing

**Redaktion**  
 Natalie Simon

**Autoren dieser Ausgabe**  
 Sonja Busch, Roger Harders, Margot  
 Müller, Emilia Naatz, Saskia Paulick  
 Katharina Schwarz, Natalie Simon

**Konzept & Gestaltung**  
 planetmutlu  
 www.planetmutlu.com

**Fotografie**  
 Gaby Ahnert, Hauke Dressler, Olaf  
 Müller-Hanssen, Roger Harders,  
 E. Servet Mutlu, Frank Pusch, Ronja  
 Sehn, Natalie Simon, Sven Warnke,  
 Werk1, GEWOBA,  
 clairevis/istockphoto.com,  
 dorian2013/istockphoto.com,  
 ljubaphoto/istockphoto.com

**Druck**  
 BerlinDruck GmbH + Co KG  
 www.berlindruck.de

Das GEWOBA Magazin erscheint im  
 März, Juni, September und Dezember.



Ilka Schulz,  
 Sozialmanagement Bremerhaven

**GRUSSWORT**

Liebe Leserin, lieber Leser,

für mich steht nun die schönste Jahreszeit an: der Frühling. Die Tage werden länger, die Natur verlässt ihr tristes Dasein und verzaubert uns mit ihrem frischen Grün. Zeit, um den Winterschlaf zu beenden und endlich wieder etwas zu unternehmen.

Wie wäre es zum Beispiel mit einem Spaziergang entlang unseres Sauerstoffpfades in Bremerhaven-Grünhöfe? Dort können Sie über 2.000 Bäume und Großsträucher bestaunen, die vor allem zur Frühlingszeit in einem frischen Gewandt erstrahlen.

Raus aus den vier Wänden und rein ins Vergnügen, heißt es auch beim GEWOBA-Servicemanagement. Da immer wieder die Frage nach einem erneuten Ausflug in den

Zoo Hannover gestellt wurde, wird es in diesem Jahr ein Revival geben. Näheres dazu lesen Sie auf Seite 9.

Egal, was und mit wem Sie etwas unternehmen, genießen Sie die Zeit und denken Sie daran: „Jeder, der sich die Fähigkeit erhält, Schönes zu erkennen, wird nie alt werden.“ (Franz Kafka)

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine tolle und erlebnisreiche Frühlingszeit, alles Gute, bleiben Sie neugierig und vor allem gesund!

Ihre Ilka Schulz

[www.gewoba.de](http://www.gewoba.de)

**FRÜHLING  
 2018**

**GEWOBA NEWS** 4  
 Neuigkeiten aus dem Unternehmen

**HOME STORY** 6 TITEL  
 Hoch hinaus in der Neustadt

**INTERVIEW: IN DER WESERBURG** 10  
 Warum Kulturförderung so wichtig ist

**QUARTIERSSTECKBRIEF** 12  
 Quicklebendiges Lehe

**SELBSTGEMACHT** 14  
 Desserttraum mit Rhabarber

**VERANSTALTUNGSTIPPS** 16  
 Termine in Bremen und Bremerhaven

**WOHNEN BEI UNS** 18  
 Farbenfrohe Sanierung in Bremerhaven

**DIT UN DAT** 20  
 Tipps zum Aufräumen

**ZU BESUCH** 22  
 Bei Ehrenamtlern aus Bremen und Bremerhaven

**KIDS CORNER** 23  
 Von der Raupe zum Schmetterling



**SEITE 6 WOHNUNG IM  
 SIEBTEN STOCK**

Das konnte sich Annett Wegener erst nicht vorstellen. Was sie Tolles draus gemacht hat, zeigt unsere Home Story.



**SEITE 10 TALK IN DER  
 WESERBURG**

Im Interview sprechen Andrea Siamis, Peter Friese und Manfred Sydow über Kunst, Kinder und ihre langjährige Kooperation.



**SEITE 18 FRISCH SANIERT**

Im Hintergrund sieht man noch die letzten Kieselbetonfasaden der Wohnanlage am Schiffdorferdamm – der Großteil wurde „entwaschbetonisiert“ und farbenfroh neu eingekleidet.

## ZAUBERWÜRFEL DER GEWOBA WIEDER PREISGEKRÖNT

Ob der „Bremer Punkt“ in der Neustadt, die Gebäudepaare „Tarzan & Jane“ oder der Neubau „Cambrai-Dreieck“ mit Quartierszentrum in Huckelriede: Die GEWOBA wurde für ihren nachhaltigen und zukunftsorientierten Wohnungsbau in verschiedenen Wettbewerben nominiert und ausgezeichnet.

Mit dem Deutschen Architekturpreis hat das Unternehmen bereits 2017 für den „Bremer Punkt“ eine Auszeichnung mit bundesweiter Strahlkraft erhalten. In der Kategorie „Nachhaltiges Bauen“ schaffte es das Projekt beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2017 unter die Top 3 und ist in vier weiteren Wettbewerben als Finalist für ehrenvolle Auszeichnungen im Spektrum von Nachhaltigkeit, Wohnungsbau und Architekturqualität ausgewählt.

Mit einer Anerkennung würdigte die Jury beim Deutschen Städtebaupreis 2017 das Projekt „Tarzan & Jane“. Und gleich mit allen drei hier genannten Neubaurvorhaben war das Unternehmen beim Deutschen Bauherrenpreis nominiert und wurde am 21. Februar in der Kategorie „Seriell und modulares Bauen“ für den „Bremer Punkt“ mit dem 1. Preis ausgezeichnet. „Die Nominierungen und Auszeichnungen in diesen hochwertigen Wettbewerben sind eine Bestätigung dafür, dass wir vieles richtig gemacht haben“, freut sich Corinna Bühring, Projektleiterin und Architektin bei der GEWOBA.



Bremer Punkt erhält Bauherrenpreis 2018

NICHT NUR FÜR  
DICHTER  
& DENKER

## PHILOSOPHISCHES CAFÉ IN DER VAHR

### Angeregter Talk im KulturSalon

Im Februar lud Dr. Helmut Hafner, langjähriger Berater der Bremer Bürgermeister, erstmals zum entspannten Philosophieren in den KulturSalon in der Vahr. Dieses neue Format ist ein Angebot für Menschen, die Lust haben, in gut zwei Stunden bei Gesprächen über die Welt und das Leben nachzudenken. Das Thema des ersten Philosophischen Cafés war „Die Liebe.“ Hierbei wurde bei Snacks und Getränken in kleinen Runden angeregt über die Liebe mit allen Höhen und Tiefen gesprochen. Dass sie uns bewegt, antreibt und immer schon die Geschichte der Menschheit mitgeschrieben hat. Wie schon John Lennon wusste: „All you need ist love.“



In lockerer, respektvoller Atmosphäre können in diesem Jahr noch weitere große Fragen der Menschheit sowie kleine Fragen des Alltags erörtert werden: lebensnah, humorvoll und unterhaltsam. „Um zu philosophieren, muss man übrigens kein Gelehrter sein“, erklärt Gastgeber Dr. Helmut Hafner. „Wer philosophiert, lebt länger, geselliger und harmonischer“. Gelegenheit, bei einem solchen Abend im KulturSalon dabei zu sein, gibt es wieder am 10. April und am 13. Juni. Thema im April ist das „endliche“ Leben und das „Loslassen“. Die Plätze sind begrenzt, daher wird um Anmeldung gebeten.

Nächstes Philosophisches Café am Di. 13. April, 18 Uhr im GEWOBA KulturSalon, Emil-Sommer-Straße 1A

### Anmeldung unter:

✉ [113helmut@gmail.com](mailto:113helmut@gmail.com)

☎ [0177 97 20 413](tel:01779720413)

## NEUES AUS BREMEN

### → FINDORFF:

Neubau Kissinger Straße geht voran. Direkt gegenüber vom Recyclinghof entsteht ein Wohnhaus mit 28 Wohnungen, die ab 2019 vermietet werden.

### → ÜBERSEESTADT:

Mieter wurden zum Wohnen im neuen Ortsteil befragt. Wohnung, Nachbarn sowie Sportmöglichkeiten und Restaurants vor Ort wurden positiv bewertet, die Verkehrssituation kritisiert. Größter Wunsch ist mehr Nahversorgung. Die GEWOBA möchte auch Angebote für Kinder verbessern.

### → VAHR:

Projekt Vahr 2030 im Endspurt. Das Stadtteilentwicklungskonzept mit Bürgerbeteiligung will im Frühjahr Ergebnisse bekannt geben. Und: Eine DVD zu „60 Jahre Vahr“ ist bei [www.vahreport.de](http://www.vahreport.de) erhältlich, dort ist auch ein Trailer der 60-minütigen Doku zu sehen.

### → NEUSTADT, HUCHTING UND VAHR:

WLAN im öffentlichen Raum. GEWOBA bietet sichtbare Hot-Spots zur freien Nutzung des Internets an der Thedinghauser Straße, dem Marktplatz Berliner Freiheit und dem Servicebüro Huchting.

## NEUES AUS BREMERHAVEN

### → LEHE:

Auf dem ehemaligen Kistnergelände haben die Bauarbeiten begonnen. Hier entsteht in attraktiver Lage ein neues Wohngebiet mit vielfältigen Angeboten.

### → BÜRGERPARK-SÜD:

Der langjährige GEWOBA-Partner Weser Boxing lädt am Karfreitag wieder zur großen Boxgala in die Kolbhalle. Infos unter: [www.weser-boxring.de](http://www.weser-boxring.de)

### → MITTE:

Das Hauswartbüro Freigebiet 1 ist in die Prager Straße 77 umgezogen. Horst Griffel und Andreas Bösch sind nun knapp 400 Meter weiter Richtung Innenstadt für ihre Mieter da.



## MEHR ALS WOHNEN: GEMEINSCHAFTLICH UND INKLUSIV LEBEN IM BLAUHAUS

Mitten in der aufstrebenden Überseestadt entsteht am Kommodore-Johnsen-Boulevard ein in Deutschland einzigartiges Neubauprojekt zum inklusiven Leben, Wohnen und Arbeiten – das „BlauHaus“. Zusammen mit der Blauen Karawane e.V., den QUIRL Kinderhäusern e.V., dem Martinsclub Bremen e.V. und dem Verein Inklusive WG Bremen e.V. schafft die GEWOBA für Menschen aller Altersstufen mit und ohne Beeinträchtigung citynahen Wohnraum. Die Grundsteinlegung erfolgt noch in diesem Frühjahr.

84 barrierefreie, teilweise öffentlich geförderte Wohnungen umfasst das BlauHaus-Ensemble mit zwei Wohngebäuden auf dem knapp 7.800 Quadratmeter großen Grundstück: von kompakten Mikro-Appartements mit 30 Quadratmetern bis hin zu Acht-Zimmer-Wohnungen mit 243 Quadratmetern. Ein begrünter Gartenhof im Herzen der Anlage schafft für die Bewohner und Nachbarn einen Ort für Begegnungen und lädt zum gegenseitigen Austausch ein. Zentrum des gemeinschaftlichen Lebens bilden die Veranstaltungsräume der „Blauen Manage“ – mit Ateliers für handwerkliche und künstlerische Arbeiten. Auf rund 780 Quadratmetern eröffnen die QUIRL Kinderhäuser eine inklusive Kita mit 60 Betreuungsplätzen.

Mit dem BlauHaus realisiert die GEWOBA die größte Wohnanlage Bremens, die den Inklusionsgedanken konsequent verwirklicht. Menschen, denen es aus verschiedenen Gründen schwerfällt, auf dem normalen Wohnungsmarkt fündig zu werden, sollen hier die Möglichkeit bekommen, das Zusammenleben mit anderen zu suchen.



## EXKLUSIV FÜR ÄLTERE: AUSFLUG IN DEN ZOO HANNOVER

Am 29. Mai lädt das GEWOBA-Sozialmanagement seine älteren Mieterinnen und Mieter zu einer Tagesfahrt in den Zoo Hannover ein.

Erleben Sie eine spannende Reise durch die abwechslungsreichen und liebevoll gestalteten Themenwelten und tauchen Sie ein in die facettenreiche Tierwelt verschiedener Länder. Zur Stärkung gibt es ein gemeinsames Mittagessen mit dem Team der GEWOBA. In Bremen geht es um 8:15 Uhr mit dem Bus beim ZOB los, Einstieg ist vor dem Cinemaxx. Der Bus mit den Bremerhavener Gästen fährt um 7:45 Uhr am ZOB Bremerhaven ab. Gegen 16:30 Uhr geht es wieder zurück nach Bremen. Die Teilnahme kostet 30 Euro pro Person und beinhaltet Eintritt, die Busfahrt und das Mittagessen.

Das Sozialmanagement freut sich ab sofort über Ihre telefonische Anmeldung unter:

☎ [0421 36 72-1 70](tel:04213672170)

## GEWOBA ENERGIE SENKT STROMPREIS

Unser hauseigener Energieanbieter konnte gerade eine Preissenkung um 1,19 Cent pro Kilowattstunde vornehmen. Auch der Grundpreis ist seit 1. Februar 2018 um 80 Cent reduziert. Somit zahlen Stromkunden der GEWOBA Energie derzeit nur noch einen Arbeitspreis von 22,00 Cent pro Kilowattstunde und einen monatlichen Grundpreis von 8,58 Euro. Für einen 2-Personen-Haushalt ist so eine jährliche Ersparnis von rund 40,00 Euro im Vergleich zum örtlichen Grundversorger möglich. Erfreulich ist auch die Ausweitung des Nutzerkreises durch die Inbetriebnahme sieben weiterer nachhaltiger BHKWs.

Mieterhaushalte, die ab diesem Jahr neu mit GEWOBA-eigenem Strom beliefert werden können, werden demnächst angeschrieben.

Mehr Infos unter:

🌐 [www.gewoba-energie.de](http://www.gewoba-energie.de)

GEWOBA  
Energie



1 /

WOHNEN MIT WEITBLICK

# SCHÖNE AUSSICHTEN

Die umfassende Renovierung ihrer GEWOBA-Mietwohnung machte für das Ehepaar Wegener aus vier Wänden ein Zuhause. Annett Wegener erzählt, warum sie und ihr Mann all das immer wieder auf sich nehmen würden.

Text: Katharina Schwarz Fotos: Gaby Ahnert

In dem gepflegten Mehrfamilienhaus in der Bremer Neustadt leben 16 Parteien, zwei auf jeder Etage. Im obersten Stockwerk hat sich das Ehepaar Wegener seinen ganz persönlichen Wohnraum erfüllt und genießt hier – auf rund 90 Quadratmetern – eine unbezahlbar-schöne Aussicht auf Bremen und (!) die gemeinsame Zukunft.

## GEMEINSAM GEHT ES HOCH HINAUS

Die GEWOBA-Wohnung in der Karl-Lerbs-Straße, die Herr Wegener sich zunächst alleine anschaute, entsprach so gar nicht den Vorstellungen seiner Frau: „Siebter Stock? Ohne mich!“ Doch ihr Mann ließ nicht locker, bis sie schließlich in die gemeinsame Besichtigung der 4-Zimmer-Wohnung einwilligte. „Es war ein sonniger Tag im Juni 2011, die Räume waren lichtdurchflutet – doch das Faszinierendste war der Blick aus der großen Fensterfront des Wohnzimmers und vom Balkon aus“, schwärmt Annett Wegener.

Jahr 1956, der die umstehenden Häuser um mehrere Meter überragt, ist der Blick frei auf den Bremer Südwesten. Zudem punktet das Gebäude mit einem Aufzug.

## RENOVIERUNGS-OFFENSIVE IN EIGENREGIE

Mit seiner neuen Bleibe hatte das Ehepaar große Pläne und so folgte etwa fünf Jahre nach dem Einzug, im Oktober 2016, der Startschuss für ihre Renovierungs-Offensive. Bis auf den kleinsten der vier Wohnräume, der Frau Wegener als Bügelzimmer dient, wurden alle Wände fein verputzt, mit Vlies tapeziert und gestrichen. Die Farbauswahl im Wohnzimmer changiert nun von Creme- zu Brauntönen bis hin zu kräftigem Terrakotta. Die kleine, modern eingerichtete Küche schmückt

Und in der Tat ist die Lage dieses Hauses etwas ganz Besonderes: Am rückwärtigen Teil des weißen, gradlinigen Baus aus dem



2 /

1 / Beim Stricken schaltet Annett Wegener vom stressigen Kita-Alltag ab.

2 / Erdtöne, natürliche Materialien und eine liebevolle Deko schaffen Wohlfühl-Atmosphäre pur.



.....  
*»Das Faszinierendste war der Blick aus der großen Fensterfront des Wohnzimmers und vom Balkon aus.«*  
 .....

Annett Wegener über die erste Wohnungsbesichtigung

eine Wand im warmen Brombeerton. Die übrigen Räume erstrahlen in reinem Weiß. Darüber hinaus wurden die Fensterstürze mit Schienen begradigt und die Decken mehrfach abgeschliffen. Bremer Fußleisten in reinem Weiß korrespondieren mit gleichfarbigen Sockelleisten. Die Türen wurden überarbeitet und bekamen neue Glaseinsätze.

Aus der einstigen Studentenbude ist so ein echtes Schmuckstück geworden. Annett Wegener: „Dass viele so gar nicht verstehen, warum wir gleich mehrere tausend Euro in die Gestaltung einer Mietwohnung stecken, ist uns natürlich klar. Aber – warum eigentlich nicht? Wir mieten nicht von Privat, ein ‚Eigenbedarf‘ kann uns nicht in die Quere kommen. Und: Wir gehen hier nicht mehr weg! Warum sollten wir es uns nicht so schön wie möglich machen?“ Kurzum: Die Wegeners sind gekommen, um zu bleiben. Und das, obwohl sie nach der Wende eigentlich immer irgendwann einmal zurück in die Heimat wollten.

#### WIE ALLES BEGANN

Schon vor rund 30 Jahren, während eines Besuchs zum 60. Geburtstag der Tante ihres Mannes, verliebte sich Annett Wegener in die Hansestadt. „Tatsächlich waren es die unzähligen, bunten Paprika auf dem Wochenmarkt am Liebfrauenkirchhof und die funkelnde Lichtersäule im Rolltreppenaufgang des Kaufhauses Horten, die mich nicht mehr ruhig schlafen ließen. Meinen Mann übrigens auch nicht, denn von da an lag ich ihm pausenlos mit meinen Ausreisepänen in den Ohren.“ Und so bezog das junge Ehepaar, zusammen mit seinem knapp fünfjährigen Sohn Marcus, nur kurze Zeit nach Bewilligung seiner Ausreise aus der DDR (1989), eine Neustädter Werkwohnung der GEWOBA.

#### IM FOKUS: TRADITION & NATÜRLICHKEIT

Damals wie heute setzte das Ehepaar bei der Gestaltung und Einrichtung auf natürliche Materialien und Farben. In der neuen Wohnung erinnert der hochwertige, ebenfalls neu verlegte Vinylboden an Eichenparkett – ganz im Sinne eines modernen Landhausstils. Dazu passen die neue Wohnwand und der große Esstisch aus hellem, massiven Holz.

Das absolute Lieblingsstück begleitet die Wegeners dagegen schon sehr lange: der Regulator von Annett Wegeners Urgroßmutter, eine kastenförmige Pendeluhr aus dunklem Holz, die ihren Platz an der Wand gegenüber des Fernsehers hat. Und eben diese Uhr gibt den Takt an, für das harmonische Miteinander seit über 34 Ehejahren. Denn das Bewahren von Traditionen sowie der Zusammenhalt der Familie sind den beiden extrem wichtig. Und das spiegelt auch ihre Einrichtung wider – diese perfekte Harmonie aus Alt und Neu, aus Erbstücken und gemeinsam gesammelten Erinnerungen.

Frau Wegener führt diesbezüglich im Kopf sogar eine Wunschliste. Den kleinen Abstellraum, der vom Flur des Eingangsbereiches abgeht, verschließt eine platzsparende Schiebetür. „Hier wünsche ich mir statt der weißen Tür eine alte Stalltür“, erzählt die 52-Jährige, „als Kontrast zum reinen Weiß ringsum. Vielleicht finden wir so eine, wenn wir im Sommer in Süddeutschland unterwegs sind.“

Gegenüber der Schiebetür wurde die alte Mehltruhe der Oma zum Schuhschrank umfunktioniert. Den Garderobenschrank wiederum flankieren Erinnerungsstücke gleich mehrerer Generationen. Rechts: Das Lieblingsspielzeug des Herrn Wegener in Kindheitstagen, ein bunt bemaltes Feuerwehrfahrzeug. Links, der Kinderstuhl seiner Frau, dessen Sitzfläche eine lieb gewonnene Kerbe ziert: „Da hat mein Bruder an meinem Stuhl gesägt“,

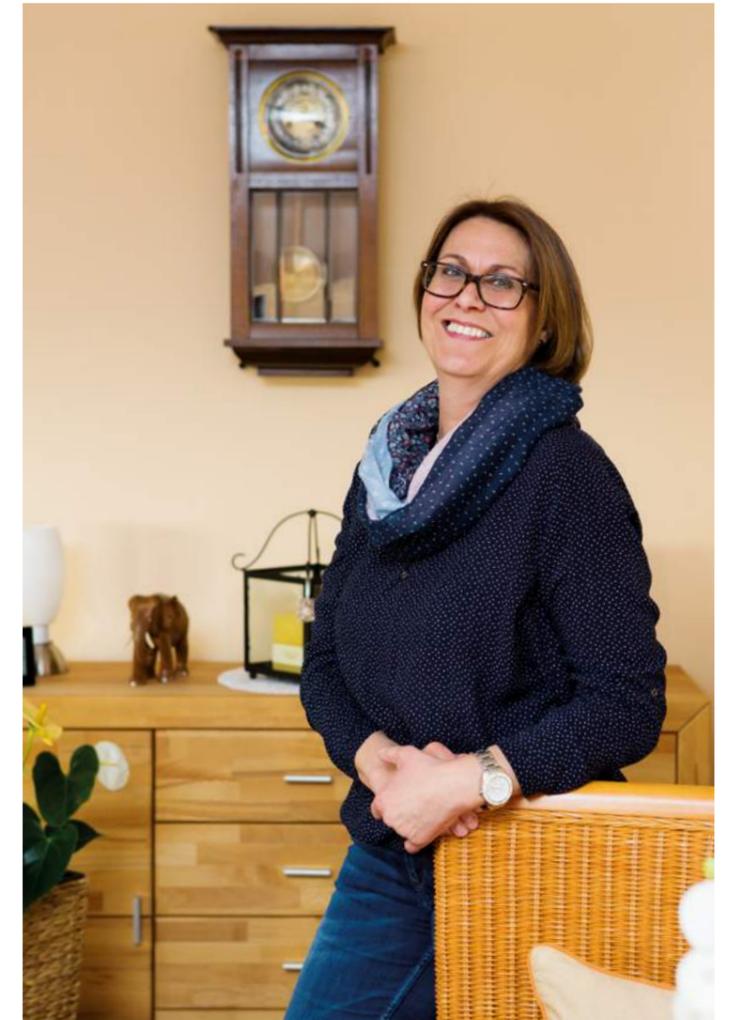
.....  
*»Wir gehen hier nicht mehr weg!  
 Warum sollten wir es uns nicht so schön wie möglich machen?«*  
 .....

Annett Wegener

lacht die gebürtige Lausitzerin, „buchstäblich!“ Auf dem Stuhl ist das handbestickte Kissen der Kinderwagenausstattung ihres Mannes drapiert sowie der erste Teddy ihres Sohnes.

#### FREIE SICHT & WOHLFÜHL-ATMOSPHERE

An der Wand des Flures fungieren kalligrafierte Sprüche als Hingucker. „Mir langts!“ steht da unter anderem, der Lieblingsspruch der Großmutter des Herrn Wegener. Ein Gefühl, dass Frau Wegener kennt. Sie arbeitet als Erzieherin in einem Huchtinger Kindergarten. Erst 2017 feierte sie hier ihr 25-jähriges



- 2 / Wandteller zierten lange die Kellerbar der Schwiegermutter, heute den Flur der Wegeners.  
 3 / Die Sprüche-Galerie ist ein toller Hingucker und besteht aus Familien-Erbstücken der Wegeners.



Dienstjubiläum. „Ich liebe meine Arbeit und natürlich die Kinder,“ erzählt die 52-Jährige, „aber wenn ich hier am Abend die Tür hinter mir schließe, bin ich froh um jeden stillen Moment.“

Ein weiterer Vorteil, wenn man buchstäblich über allem und jedem wohnt: die Ruhe. Im Sommer beginnt der Feierabend daher traditionell auf dem Balkon. Bei einem kühlen Alster genießen die Wegeners hier den beinahe meditativen Blick in die Ferne.

#### VIER WÄNDE = EIN ZUHAUSE

Sohn Marcus (33) hat inzwischen geheiratet und lebt mit seiner Frau in Horn – nah genug für regelmäßige Besuche. „Von der Neustadt aus lässt sich alles ganz wunderbar erreichen,“ erzählt Frau Wegener weiter, „der Stadtteil ist bunt, lebhaft und der perfekte Ausgangspunkt für unsere Fahrradtouren im Sommer“. Und das ist wichtig, denn bei gutem Wetter radelt das Ehepaar auf seinen E-Bikes durchs Blockland, zum Weserwehr, entlang des Werdersees und noch viel, viel weiter. Rast legen sie am liebsten an der Schlachte ein, bevor es zurück nach Hause geht.

Dort angekommen, macht es sich Frau Wegener am liebsten auf dem ledernen Relaxsessel mit passendem Fußhocker gemütlich. Von hier aus schaut sie zusammen mit ihrem Mann fern und strickt – oder sie besprechen ihr nächstes Projekt. Auf Platz eins der Renovierungs-Agenda für 2018: Die Fensterbänke! Zum Einzug waren diese Schwarz und wurden einheitlich Weiß gestrichen – jetzt sollen sie mit Marmor oder Naturstein verkleidet werden. Die perfekte Grundlage für die dort arrangierten, zarten Orchideen und „Willow Tree“-Figuren. „Fertig ist man ja eigentlich nie“, seufzt Annett Wegener, „aber es wird!“



- 1 / Die Malerarbeiten übernahm die Firma Wöhler. „Unsere beste Entscheidung!“ schwärmt Annett Wegener.



WARUM KUNST- UND KULTURFÖRDERUNG SO WICHTIG SIND

# KUNST, KINDER, KOOPERATION

Das Gespräch führte Margot Müller. Fotos: Frank Pusch

Jedes Jahr erobern Bremer Kinder aus allen Stadtteilen die Weserburg auf dem Bremer Teerhof für sich. Das Museum für moderne Kunst stellt bereits zum vierten Male der gemeinnützigen Kultur-Einrichtung „Quartier“ für mehrere Monate seine Räume zur Verfügung. Mehr als 500 Kinder und Jugendliche machen bei dem Kooperationsprojekt mit und erleben dabei Kunst mit großer Begeisterung. Gemeinsam mit professionellen Künstlern erarbeiten die jungen Teilnehmer in verschiedenen Werkstätten von Tenever über Huchting bis nach Kattenturm und Blumenthal ihre eigenen Kunstwerke – ausgehend von der jeweils aktuellen Weserburg-Ausstellung. Zum Abschluss werden unter der Schirmherrschaft des Bremer Bürgermeisters alle Ergebnisse der Öffentlichkeit vorgestellt.

2018 lautete das Thema „Was Bilder erzählen“ und zeigte von Januar bis März wieder eine beeindruckende Werkschau. Knallbunte Schmetterlingsbilder, Maskeraden, plastische Objekte, Schattenrisse, bedruckte Traumkissen, Fingerprints und heldenhafte Knetfiguren waren zu sehen. Dazu wollten wir mehr erfahren.



» Kinder haben keine Berührungsängste mit Kunst.«

Andrea Siamis,  
Projektleiterin



Nach dem Besuch der Finissage sprachen wir mit Peter Friese, Andrea Siamis und Manfred Sydow über diese kreativen Früchte ihrer Zusammenarbeit.

Wie funktioniert so ein großes stadtweites Kinderkulturprojekt und wer ist mit dabei? **ANDREA SIAMIS, PROJEKTLITERIN:** „Quartier“ setzt sich seit 25 Jahren für kulturelle Bildung und soziale Teilhabe in allen Bremer Stadtteilen ein. Wir organisieren kulturelle Aktivitäten dort, wo die Menschen leben, vor allem in den sogenannten sozialen Brennpunkten, wo der Zugang zu Kunst und Kultur in den Familien nicht unbedingt selbstverständlich ist. Wir vernetzen Kulturschaffende vor Ort mit den traditionellen Institutionen im Stadtzentrum. Künstler arbeiten mit Laien zusammen und lernen voneinander. Dabei setzen wir uns ganz besonders intensiv für Kinder ein. Projekte von „Quartier“ werden gefördert aus verschiedenen Töpfen. Das sind Mittel von den senatorischen Behörden, aus den Stadtteilbeiräten und dem Programm „WiN – Wohnen in Nachbarschaften“ sowie auch von Bremer Unternehmen. So können wir jeweils für eine Projektlaufzeit den Transfer aus den Quartieren in ein Kunst-Museum und umgekehrt gewährleisten. Diese Struktur bietet Möglichkeiten, sprachliche, finanzielle und gesellschaftliche Grenzen zu überwinden.



» Die Weserburg ist kein Elfenbeinturm und offen für Kinder.«

Peter Friese,  
Direktor der Weserburg

Ist denn ein Museum für moderne Kunst für Kinder geeignet?

**SIAMIS:** Die Projekte beweisen, dass Kinder keine Berührungsängste zeigen, in der Weserburg liegen sie bäuchlings auf dem Boden, zwischen Popart-Gemälden und bizarrer Objektkunst zeichnen sie unbeirrt ihr ausgewähltes Kunstwerk ab. Hochwertige Kunst wird zum faszinierenden Vorbild für die Kids und sie entdecken individuelle Details, die Erwachsene gar nicht sehen. Dabei hilft eine kindgerechte und altersentsprechende Kunstpädagogik.

**PETER FRIESE, DIREKTOR DER WESERBURG:** Museen haben einen gesellschaftlich verankerten Bildungsauftrag, zweifellos muss auch ein Museum für Gegenwartskunst diesen voll übernehmen. Die Weserburg ist kein Elfenbeinturm, Kunst ist für alle da. Das Quartier-Kinderkulturprojekt ist mittlerweile zum unentbehrlichen Bestandteil in unserem Jahresprogramm geworden. Gleichzeitig ist es eine wertvolle Chance für uns, denn wir haben eine emanzipatorische Vorstellung von Kunstvermittlung. Mit dem Projekt können wir Kindergruppen vom Stadtrand in die City holen, um Kunst auf ihre Weise spielerisch zu entdecken. Wenn es wie in unserer aktuellen Ausstellung „Proof of Life / Lebenszeichen“ um Tod, Leben und Glauben geht, erhalten auch schon Kinder die Gelegenheit, sich mit solchen wichtigen Themen zu beschäftigen.

**MANFRED SYDOW, GEWOBA-VORSTAND:** Die Museen sollten gerade für Kinder und Jugendliche wieder ein Ort für prägende Erlebnisse sein. Schauen Sie sich mal das Rahmenprogramm, die Mitmachangebote an, damit wird ein Museum für Kinder zugänglich und „normal“ und stellt einen Erlebnisort dar. Hier besuchen anschließend Familien und Freunde die öffentliche Präsentation und können stolz auf ihren Nachwuchs sein. Auch kommen durch dieses Projekt viele Menschen unterschiedlicher sozialer Prägung und aus vielen Kulturen

zusammen, um sich mit Kunst, Kreativität und individueller Sichtweise auseinanderzusetzen.

Warum engagiert sich die GEWOBA?

**SYDOW:** Kunst- und Kulturförderung sollte für Unternehmen selbstverständlich sein. Junge Menschen zu unterstützen, ihnen Zukunftsperspektiven aufzuzeigen, gehört zu den zentralen Aufgaben unserer Gesellschaft. Unser Augenmerk gilt dabei insbesondere den Kindern in unseren Quartieren. Begegnungen mit Künstlern und die Förderung eigener kreativer Fähigkeiten können dabei entscheidende Wegbereiter sein und bieten eine Basis, um Fantasie und schöpferisches Potenzial zu wecken. Denn Kreativität und offenes Herangehen an komplexe Aufgabenstellungen sind heutzutage wichtiger denn je. Deshalb unterstützt die GEWOBA das Quartier-Projekt jährlich mit rund 13.000 Euro. Davon werden beispielsweise künstlerische Utensilien und Fahrtkosten für die Schulklassen bezahlt, damit diese möglichst viel Zeit im Museum Weserburg verbringen können.

Wie erleben die Künstlerinnen und Künstler die Arbeit mit den Kindern?

**SIAMIS:** Das gemeinsame Arbeiten mit einem „echten“ Künstler in einem „richtigen“ Atelier ist für die Kids ein erlebbarer Genuss und inspiriert zum eigenen Tun. Die Werkstätten laufen über drei Monate und finden außerhalb der Schulstunden statt, alle Projektideen und Lernformen sind gleichberechtigt. Dort entstehen ästhetische Prozesse spielerisch, so wird Jugend frühzeitig an Kunst herangeführt. Schon Dreijährige sind dabei, manche Kinder haben noch nie auf weißem Zeichenpapier gemalt und besitzen zu Hause keinen Bleistift. Deshalb wird auch vermeintliches „Gekritzeln“ als einmaliges Exponat eingerahmt und präsentiert. Für die Künstler sind das intensive Erfahrungen, zudem wird ihr Beruf ernst genommen.

Was bedeutet der Zugang zu Kunst und Kultur für Bremer Schulkinder?

**FRIESE:** Kinder und Familien gehen ganz unbefangen mit renommierten Kunstaustellungen um, haben einfach Lust auf Kunst und sind aufgeschlossen und neugierig dem Leben gegenüber. Deshalb ist es auch wünschenswert, das Projekt weiterzuführen. Evaluieren kann man das erst in der Zukunft. Selbst wenn vielleicht nur einzelne dieser Kinder später etwas Künstlerisches machen wollen, oder im Idealfall sogar Kunst studieren, die heutige Förderung zahlt sich auf jeden Fall aus und wirkt im späteren Leben positiv!

**SYDOW:** Was die Menschen schätzen, das schützen sie! Frei nach diesem Prinzip gilt es, die wunderbaren Museen in Bremen zu fördern. In einer Zeit, in der Fernsehen und Internet uns mit Reizen überfluten, sind Museen freundliche Orte der Ruhe und Inspiration.

[www.quartier-bremen.de](http://www.quartier-bremen.de)

[www.weserburg.de](http://www.weserburg.de)

[www.kulturkids.wixsite.com/kulturkids](http://www.kulturkids.wixsite.com/kulturkids)



» Kunst bringt Menschen aller Kulturen zusammen.«

Manfred Sydow,  
GEWOBA-Vorstand



BREMERHAVEN-LEHE

# LEHE - QUICK-LEBENDIG

Viel ist schon geschrieben worden über Lehe, Bremerhavens größten und bevölkerungsreichsten Stadtteil. Oft nicht eben schmeichelhaft. Nein, schicki-micki ist Lehe nicht. Und wo so viele Nationen und Kulturen zu Hause sind, kann das Zusammenleben schon mal eine Herausforderung sein. Die Menschen hier bestehen diese Herausforderung auf wunderbare Weise. Wer mit offenen Augen durch Lehe geht, entdeckt überall Orte und Projekte des eindrucksvollen Miteinanders. Vielleicht wird gerade dadurch besonders deutlich: Lehe hat Charakter. Und der ist quicklebendig!

Text: Roger Harders



**SCHILLERNDEN GOETHEQUARTIER**

Im Quartier rund um die Goethestraße schlägt das klassische Herz des Stadtteils. Hatte der Zahn der Zeit bereits kräftig an den Altbauten genagt, werden aktuell viele der stattlichen Gründerzeithäuser saniert und modernisiert. Mit jeder originalgetreu restaurierten Fassade gewinnt das Bild der historischen Altstadt Bremerhavens wieder an schillernder Kontur.



»Lehe ist in Bewegung. Es passiert gerade ganz viel Spannendes.«

Robert Worden, Mitarbeiter im Team der Quartiersmeisterei Lehe



**MEIN LIEBER ZOLLI**

Auf dem Zollinlandplatz, von den Fans liebevoll Zolli genannt, kickte früher der legendäre TuS Bremerhaven 93. Lag die Fläche nach dem Stadionabriss zunächst brach, hat die Bürgerinitiative „Zolli für alle Generationen“ auf dem Gelände einen urbanen Gemeinschaftsgarten aus Obst-, Kräuter- und Wildblumenwiesen, einem Feuchtbiotop und vielen Spielbereichen entwickelt: ein Paradies für kleine und große Stadtgärtnerinnen und -gärtner.

[www.zolli-bremerhaven.de](http://www.zolli-bremerhaven.de)



**KULTUR IM CAPITOL**

Ob Kabarett und Comedy, Lesungen oder politisches Theater: Die Abende im Capitol unter dem Logo „Arbeitnehmerkammer kulturell“ sind inzwischen schon seit 30 Jahren ein Ort der Begegnung und Kommunikation, ein Wiedersehen mit alten und neuen Freunden, Nachbarn und Bekannten. Gelebtes Miteinander!

[www.arbeitnehmerkammer.de](http://www.arbeitnehmerkammer.de)



**LACHEN BEFREIT**

Das Spiel des Clowns verfolgen, sich schminken und verkleiden oder die Welt unter Schwarzlicht mit anderen Augen sehen: Für Kinder und Erwachsene aller Couleur ist die Manege 13 in der Körnerstraße 13 ein Ort zum Lachen und Träumen. Humor ist hier nicht nur eine Brücke der Verständigung, sondern auch das beste Mittel, um Grenzen zu überwinden. Einfach inklusiv!

[www.quartiersmeisterei-lehe.de](http://www.quartiersmeisterei-lehe.de)

**WUNDERWERFT FÜR DEN KIEZ**

Schiffe werden in der wunderwerft nicht gebaut. Dafür lässt man jede Menge Kreatives vom Stapel. Die Quartiersmeisterei Lehe und 14 Kooperationspartner arbeiten in der wunderwerft zusammen, um die Hafestraße – den Kiez der Seehafenstadt – mit neuen Ideen zu beleben. Existenzgründungen und Pop-up-Stores gegen den Leerstand: Das Rezept der vernetzten Community wirkt schon jetzt so manches Wunder.

[www.wunderwerft-bremerhaven.de](http://www.wunderwerft-bremerhaven.de)



Café Cardoso



**PORTUGIESISCH PARADIESISCH**

In Bremerhaven leben prozentual mehr Menschen mit portugiesischen Wurzeln als in jeder anderen deutschen Stadt. Ihr kultureller Einfluss ist vor allem kulinarisch zu spüren und eine köstliche Bereicherung der in Lehe ohnehin international geprägten Gastronomie. Wer in den authentischen Genuss der iberischen Küche kommen möchte, besucht z. B. das Restaurant Bela Ria in der Rickmersstraße. Auch die Hafestraße bietet eine Fülle an portugiesischen Spezialitäten. Wie wär's mit einem gefüllten Kokostörtchen in der Bäckerei Café Cardoso? Schmeckt paradisisch!

**TIPPS IM FRÜHLING:**



**Dornröschen hellwach**  
Mit den ersten warmen Tagen erblüht der Gemeinschaftsgarten „Dornröschen“ Potsdamer Straße/Ecke Frenssenstraße zu neuem Leben. Dieser Garten ist ein generations- und religionsübergreifendes Projekt von Ursula Jobus-Dahm, Marianne Siewert, der Schule am Ernst-Reuter-Platz, der Ev.-luth. Kindertagesstätte Michaelis, der Türkisch Islamischen Gemeinde e.V. und der Quartiersmeisterei Lehe. Einfach mal vorbeischaun und gucken, was hier an gemeinsamen Ideen wächst und gedeiht!  
**Gemeinschaftsgarten Dornröschen**  
Potsdamer Straße/Ecke Frenssenstraße

**Immer wieder montags**  
Seit November 2017 veranstaltet die Quartiersmeisterei Lehe gemeinsam mit dem Arbeitskreis „Nachbarn“ ein Montags-Café in den Räumlichkeiten von „Rückenwind“. Gegen eine kleine Spende gibt es Kaffee, Tee, Selters und Kuchen. Man trifft sich zum Klönen und Kennenlernen. Hereinspaziert: Alle sind herzlich willkommen!  
**Montags-Café „Hallo Nachbarn“**  
Goethestraße 35  
Jeden Montag 14:00–17:00 Uhr

DO IT YOURSELF

# RHABARBER-TRÄUMCHEN

## Schichtdessert mit Pumpernickel-Crunch

Der Frühling steht so langsam in den Startlöchern und damit steigt auch wieder die Lust auf frische Vitamine. Wenn der erste Rhabarber aus dem Boden lugt, ist es Zeit für dieses leckere Dessert! Der Rhabarber wird eingekocht, dazu gibt es eine köstliche Creme und für den besonderen Crunch wird Pumpernickel mit Haselnüssen geröstet. Lassen Sie es sich schmecken!

Zutaten für 4 Gläser Rhabarber-Schichtdessert mit Pumpernickel-Crunch:

### Pumpernickel-Crunch:

- » 100 g Pumpernickel
- » 40 g gehackte Haselnüsse
- » 50 g Zartbitterschokolade

### Creme:

- » 250 g Magerquark
- » 250 g Mascarpone
- » 50 g Zucker
- » 2 EL Vanillezucker

### Rhabarberkompott:

- » 500 g Rhabarber (geputzt und geschnitten gewogen)
- » 30 g Zucker
- » 1 EL Vanillezucker



1 Pumpernickel und Haselnüsse rösten



2 Mit Schoki vermischen



3 Rhabarberkompott zubereiten



4 Creme zubereiten



Schicht für Schicht...



...wird daraus ein Gedicht

5



## So wird's gemacht:

**Schritt 1:** Für den Crunch die Schokolade ganz klein hacken und in eine Schüssel geben. Den Pumpernickel klein häckseln und zusammen mit den Haselnüssen auf einem mit Backpapier ausgelegten Backblech im vorgeheizten Backofen bei 160 °C (Umluft) etwa 12 Minuten rösten.

**Schritt 2:** Anschließend direkt auf die Schokolade geben und vermengen, so dass die

Schokolade schmilzt. Die Masse auf das Backpapier geben und auskühlen lassen.

**Schritt 3:** Für das Rhabarberkompott den Rhabarber in Stücke schneiden und mit dem Zucker, dem Vanillezucker und 1 EL Wasser in einen Topf geben. Auf mittlerer Stufe gute 10 Minuten köcheln lassen, bis der Rhabarber weich, aber noch nicht komplett zerfallen ist. Ebenfalls auskühlen lassen.

**Schritt 4:** Als letztes die Creme zusammenrühren. Dafür alle Zutaten in eine Schüssel geben und mit dem Schneebesen gut vermengen.

**Schritt 5:** Nun beginnt das Schichten. Erst das Rhabarberkompott, dann die Creme und den Pumpernickel-Crunch und das Ganze noch mal von vorn. Da der Pumpernickel-Crunch nach einer Zeit aufweicht, empfiehlt es sich, das Dessert erst kurz vor dem Servieren zuzubereiten.

05.04.2018 - 20:30 Uhr

## ENDLICH WIEDER SCIENCE GOES PUB(LIC)

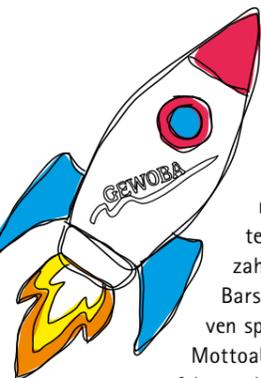
**FREIER EINTRITT**

Originelle Wissenschaftsthemen werden in ausgewählten Kneipen und Bars in Bremerhaven und in Bremen abwechslungsreich und humorvoll präsentiert. Eintritt immer frei! Am Donnerstag, 5. April berichtet um 20:30 Uhr im Spear in Bremerhaven Dr. Stefanie Arndt vom Alfred-Wegener-Institut über den Alltag unter Pinguinen: Wie lebt es sich, wenn das Zuhause wackelt? Warum buddeln Forscher Löcher in den Schnee, um sich einzelne Schneekristalle anzugucken? Und wie erklärt man den Pinguinen, dass man ihr Wohnzimmer gern mit wissenschaftlichen Geräten verschönern möchte? Dr. Stefanie Arndt berichtet von ihrer Expedition ins tiefe Weddellmeer.

[www.sciencegoespublic.de](http://www.sciencegoespublic.de)

12.04.2018

## MEHR SCIENCE: YURI'S NIGHT 2018



Vor mehr als einem halben Jahrhundert flog der erste Mensch in den Welt- raum: Am 12. April 1961 umrundete Juri Gagarin einmal die Erde. In Erinnerung an dieses Ereignis bieten am Donnerstag, 12. April zahlreiche Orte, Kneipen und Bars in Bremen und Bremerhaven spannende Unterhaltung und Mottoabende rund um die Raumfahrt und das Weltall.

[www.yurisnight-bremen.de](http://www.yurisnight-bremen.de)

09.06.2018 - 20:00, 21:00 & 22:00 Uhr

## BEATLES ON ORGAN KONZERT IN DER KIRCHE

Am Samstag, 9. Juni wird in der Großen Kirche, Bgm.-Smid-Straße 45 in Bremerhaven Organist David Schollmeyer um 20:00, 21:00 und 22:00 Uhr jeweils 30-minütige Improvisationskonzerte mit Titeln der berühmtesten Boyband der Welt spielen. „Hey Jude“ oder „Yesterday“ auf der Orgel dargeboten – bestimmt ein besonderes Erlebnis auch dank begleitender Beamerpräsentation im Altarraum. Eines von vielen Highlights bei der „Langen Nacht der Kultur“ in Bremerhaven an diesem Abend.

# UNSERE TERMIN-TIPPS

FÜR BREMEN & BREMERHAVEN

bis Mai 2018

## FINDORFF NEU ENTDECKEN

FRÜHLING 2018



Palmen am Utbremer Ring

Das neue KlimaCafé an der Münchener Straße 146 bietet als Treffpunkt zahlreiche Veranstaltungen an. Dabei geht es auch um die Quartiersgestaltung in Verbindung mit Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Am Samstag, 28. April von 14:30 bis 16:30 Uhr gibt es beispielsweise von dort aus einen alternativen Stadtteilspaziergang, um den Stadtteil mit Anne Emden vom BUND abseits des normalen Alltagsweges kennenzulernen.

[www.klimazone-findorff.de](http://www.klimazone-findorff.de)

07.04.2018 - ab 13:00 Uhr

## MUSIKALISCHES HUCHTING

Tag der offenen Tür in der Musikschule Bremen-Huchting: Am Standort Leerkämpfe 1 können Interessierte hier den ganzen Nachmittag Instrumente ausprobieren sowie Dozenten und musikbegeisterte Schüler/innen aller Altersgruppen kennenlernen.

☎ 0421 51 703 290

📄 [facebook.com/musikschule.huchting.strings](https://facebook.com/musikschule.huchting.strings)



18.05. – 19.08.2018

## TERRAKOTTAARMEE

Sie gilt als die größte archäologische Entdeckung des 20. Jahrhunderts – die friedlichste Armee der Welt erobert erstmals Bremen: die Terrakottaarmee. Rund 150 originalgetreue, meisterhafte Repliken und weitere Exponate versetzen die Besucher dabei in die Zeit des ersten Kaisers von China. Zu sehen vom 18. Mai bis 19. August im BLG-Forum der Energieleitzentrale in der Überseestadt. Die Ausstellung ist barrierefrei. Eintritt 15,- Euro.

[www.terrakottaarmee.de](http://www.terrakottaarmee.de)

☎ 0421 30 800 10

08.04.2018 - 15:00 Uhr

## AUSSTELLUNGS-ERÖFFNUNG: RAINER SCHMIDT – ROCK 'N' ROLL

Vernissage mit Bildern des Stuhler Künstlers von Ozzy Osbourne über David Bowie bis Sid Vicious.

Die Einzelausstellung ist bis zum 7. Juni montags bis freitags von 14:00 bis 18:00 Uhr zu sehen.

Kulturhaus Walle – Brodepott e.V., Schleswiger Str. 4, 28219 Bremen

[www.kulturhauswalle.de](http://www.kulturhauswalle.de)



09. & 10.06.2018

## EIS, EIS, BABY

Schon mal die Eissorten Kinder Bueno, Zimt oder Rose probiert? Das Eisfest Bremen am 9. und 10. Juni vor dem Schlachthof an der Bremer Bürgerweide ist das Eiscreme- und Streetfood-Event für die ganze Familie. Hüpfburg und ein Karussell sorgen für viel Spaß und DJ Toddy für die Stimmung.

[www.eisfeste.de/bremen](http://www.eisfeste.de/bremen)

28.04. – 01.05.2018

## FISCHPARTY IM SCHAUFENSTER FISCHEREIHAFEN

Vom 28. April bis 1. Mai feiert Bremerhaven die Fischparty. Neben der 2. Deutschen Meisterschaft im Fischgrillen gibt es zahlreiche Programmpunkte rund um den ... Fisch. Genau! Natürlich auch mit großem Markt und viel Musik. Dabei ist der Seemannschor Bremerhaven, der in diesem Jahr 40-jähriges Bestehen feiert. Infos und Anfahrt:

[www.fischparty-bremerhaven.de](http://www.fischparty-bremerhaven.de)



01.06. – 03.06.2018

## VEGESACKER HAFENFEST

Das Stadtteilstift im Bremer Norden mit Schiffen, Musik, Kunsthandwerk und mehr am alten Hafen in Vegesack. Bereits seit 1980 wird das Vegesacker Hafenfest gefeiert. Geboten wird ein umfangreiches Veranstaltungs- und Musikprogramm von Rock über Blues bis Shanties, 50 Stände laden zum Bummeln, Shoppen und Genießen ein.

[www.hafen-vegessack.de](http://www.hafen-vegessack.de)

22.04.2018 - 11:00–13:00 Uhr

## FÜHRUNG: DIE GANZE BREMISCHE VOGELSCHAR

Vogelarten, die typisch für den Bremer Raum sind: Wie singen sie, wie sehen sie aus? Hat sich der Klimawandel bereits auf sie ausgewirkt? Treffpunkt: Ökologiestation, Am Gütphohl 11, 28757 Bremen. Bitte Voranmeldung unter Tel. 0421 – 222 19 22

## KulturSalon

12.04.2018 - 20:00 Uhr

### MARIA VOLLMER: „PUSH-UP, PILLEN & PROSECCO“

Offen und schonungslos schildert Maria Vollmer die Übergangsphase zwischen Minirock und Birkenstock, Rock'n'Roll und Rheumadecke.

19.04.2018 - 20:00 Uhr

### MARC BREUER: „ICH HAB DIE RUHE WEG“

Ein knallhartes Entschleunigungsprogramm für alle, die nie Zeit haben. Intelligent, entlarvend und umwerfend komisch.

03.05.2018 - 20:00 Uhr

### MATTHIAS JUNG: „CHILL MAL“ NEUES VON DER GENERATION TEENIETUS

Es harmonisiert wieder prächtig! Der Diplom-Pädagoge gibt wissenschaftliche Einblicke in die Verhaltensweisen und Gehirne der Pubertierenden.

25.05.2018 - 20:00 Uhr

### DAGMAR SCHÖNLEBER: „40 FIEBER – ZWISCHEN DOPE UND DOPPELHERZ“

Frau Schönleber hat altersmäßig ihre Schuhgröße überholt und befindet sich zwischen Postpubertät und Altersstarrsinn. Eine Show wie Rheumasalbe fürs Gemüt.

**VORSCHAU:** 08.06. Stephan Schrader: „Cello-Loop“ Ein Cello klingt wie ein Orchester.

📍 [GEWOBA KulturSalon, Emil-Sommer-Straße 1A](http://www.gewoba.de/kultursalon)

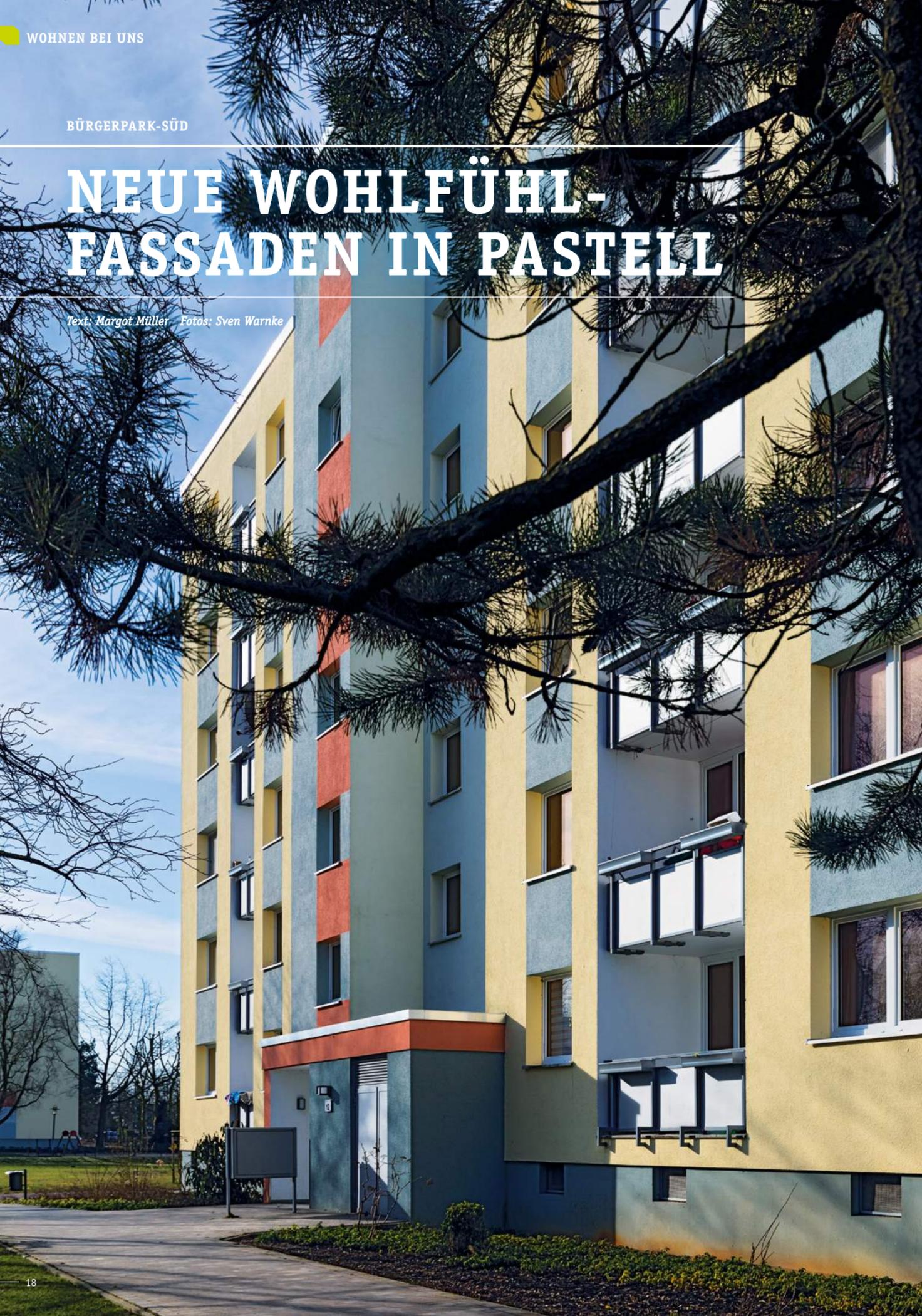
☎ 0421 36 72-8 00

📄 [www.gewoba.de/kultursalon](http://www.gewoba.de/kultursalon)

€ 10 Euro / ermäßigt 8 Euro

# NEUE WOHLFÜHL- FASSADEN IN PASTELL

Text: Margot Müller Fotos: Sven Warnke



## Eine farbenfrohe Modernisierung für die Wohnanlage in Bürgerpark-Süd

Wer in Geestemünde von der Autobahn abfährt, könnte beim jetzigen Anblick der GEWOBA-Häuser am Schiffdorferdamm denken: Oh, ist hier eine neue Wohnanlage entstanden? Die Eiscreme-Farben erinnern an Fassaden in Miami. Die energetisch sanierten Häuser zwischen Theodor-Mundt-Weg und Ludwig-Börne-Straße strahlen in frischem gelb und hellblau. Die vorgehängten grauen Waschbeton-Platten aus den 1970er-Jahren waren optisch und vor allem energetisch nicht mehr zeitgemäß.

Nach einer kompletten Wärmedämmung vom Dach bis zum Sockel und dem Einbau von Fenstern mit Dreifach-Verglasung sind die Wohnanlagen für die Zukunft nachhaltig ausgestattet. „Schon sechs Gebäude sind rundum fertig und ein weiteres in Arbeit“, berichtet GEWOBA-Bauleiter Sven Killet, der die Modernisierung seit 2014 betreut. Im Quartier investiert die GEWOBA rund 15 Millionen Euro in die energetische Modernisierung.

### BEHAGLICHE WOHNQUALITÄT

Mehr als 350 Wohnungen profitieren bereits von der Sanierung. Durch die Dämmung werden die Außenwände wie durch eine zusätzliche Schale geschützt. „Wir haben es gleich gemerkt, schon beim Eintritt ins Treppenhaus ist es gerade in diesem nassen Winter sehr angenehm spürbar“, erzählt ein Mieter-Ehepaar und freut sich darüber, für behagliche

Wohnqualität sparsamer heizen zu können. Denn der Energieverbrauch sinkt nachweislich um 15 bis zu 20 Prozent. Und auch im Sommer schenken die neuen Fassaden angenehme Raumtemperaturen, da Wärmestrahlung und Hitze ferngehalten werden.

Nach den unvermeidlichen Einschränkungen während der Modernisierung, bei der einige Monate die Balkone gar nicht zu nutzen waren, ist ein lohnendes Ergebnis zu sehen. Eine energetische Gebäudemodernisierung erfordert aufwendige Baumaßnahmen. „Nach dem Einbau der neuen Fenster kommt der Beton-schneider, um die alten Balkonbrüstungen zu entfernen. Alle Arbeitsabläufe müssen wir aufeinander abstimmen“, erklärt Sven Killet. Anschließend werden die mehrgeschossigen Gebäude sorgfältig eingerüstet, damit die beauftragten Handwerksbetriebe fortlaufend unabhängig vom Wetter sicher arbeiten können. Auf die Wände wird ein hochwertiges Wärmeverbundsystem aufgebracht und dann verputzt. Parallel wird zudem ganz oben auf den Dachflächen fachgerecht gedämmt und abgedichtet. Durch das Anbringen geeigneter Einlaufblenden werden übrigens auch die Schlupflöcher für die Fledermäuse nicht vergessen (wir berichteten im Herbst 2017).

»Schon sechs Gebäude sind rundum fertig und ein weiteres in Arbeit.«

Sven Killet, GEWOBA-Bauleiter

Zudem sind Eingangsbereiche erneuert worden, die modernen Briefkastenanlagen befinden sich jetzt im Außenbereich. Bald sollen auch die Grünanlagen zwischen den Häusern wieder frühlingsfrisch hergerichtet sein. Und die Balkone erscheinen dank schlanker neuer Einfassung sogar etwas größer als zuvor.

### WIRKSAMER KLIMASCHUTZ

Dank kontinuierlicher Maßnahmen hat die GEWOBA bis heute nahezu 80 Prozent ihres gesamten Gebäudebestandes energetisch modernisiert und zum Schutz vor Winterkälte und Sommerhitze eingepackt. Das bedeutet für die Mieterhaushalte eine Ersparnis bei den Nebenkosten durch weniger Heizenergieverbrauch. Gleichzeitig sorgt das für weniger Schadstoffemissionen und vermindert dadurch die Umweltbelastung.



- 1 / Freundlich-fröhlich modernisiert und gleichzeitig zukunftsfähig gemacht.
- 2 / Fassaden aus dem Waschbeton der 1970er-Jahre sind passé.

ENDLICH WENIGER KREPEL – IN FÜNF SIMPLEN SCHRITTEN

# AUSMISTEN LEICHT GEMACHT

Text: Katharina Schwarz

Vor 100 Jahren kam ein Haushalt im Schnitt mit rund 180 Dingen aus. Heute sind es laut Statistischem Bundesamt 10.000 Gegenstände, die ein jeder von uns besitzt.

Ein regelmäßiges, konsequentes Entrümpeln schafft Ordnung in den eigenen vier Wänden und Platz für neue Ideen und mögliche Veränderungen – auch in unserem Inneren. Leichter gesagt, als getan? Dann lesen Sie hier, wie Sie sich jetzt in fünf simplen Schritten von Ihrem überflüssigen Ballast in Schränken, Schubladen und Abstellkammer trennen.

## 1. HOLEN SIE SICH HILFE!

Schlagen Sie drei Fliegen mit einer Klappe und laden Sie eine/n Freund/in zur Entrümpelungs-Party ein. Denn zu zweit macht das Ganze erst richtig Spaß, es geht schneller und (!) jemand Außenstehendes hilft oft am besten bei der Entscheidung „behalten oder entsorgen“.

## 2. VORBEREITEN!

Planen Sie bereits vorab den Ablauf in „Start“, „Pause“ und „Schluss“ ein und vergessen Sie nicht den vorherigen Einkauf von Umzugskartons oder Müllsäcken sowie der notwendigen Verpflegung. Nehmen Sie sich nicht mehr vor, als Sie schaffen können, denn dann ist die Gefahr groß, dass Sie im selbst geschaffenen Chaos versinken. Gehen Sie stattdessen Raum für Raum vor und arbeiten Sie sich systematisch durch jedes Zimmer (siehe „Drei-Kisten-Methode“).

## 3. FOLGEN SIE EINER ROUTE – EINHEIT FÜR EINHEIT.

Von der Tür ausgehend arbeiten Sie sich am besten an der Wand entlang und widmen sich so nach und nach jedem Möbelstück, das dort steht. Misten Sie erst darauf, dann darin aus. Ist alles draußen, putzen Sie das Möbel sowie alles, was bleibt. Jetzt nur noch einräumen, fertig. So sehen Sie schnell kleine Erfolge. Zum Schluss kümmern Sie sich

um die freistehenden Dinge in der Mitte des Raumes.

Fragen Sie sich bei jedem Gegenstand, ob Sie ihn in den letzten zwölf Monaten benutzt haben oder planen ihn zu benutzen. Besitzen Sie vielleicht sogar mittlerweile einen Gegenstand, der die gleiche Aufgabe (besser) erfüllt? Hand aufs Herz: Waren Sie sich überhaupt bewusst, dass Sie ihn besitzen?

## 4. ENTSORGEN – ABER SCHNELL!

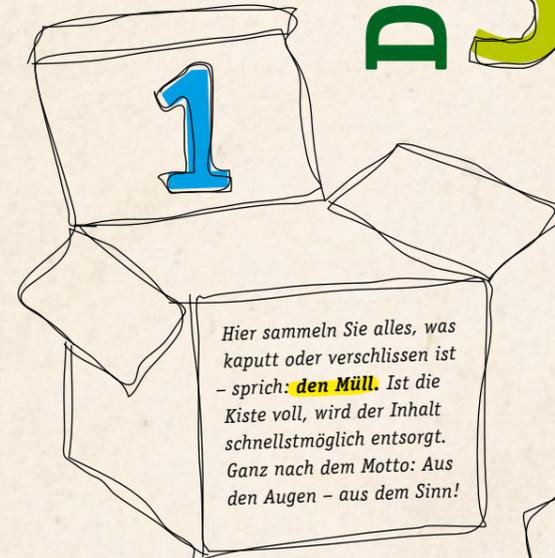
Richtig durchatmen können Sie erst, wenn das Zeug tatsächlich weg ist. Zudem ist bei längerer Aufbewahrung die Gefahr groß, dass Sie die Dinge nach und nach wieder hervorziehen ... Daher: Entsorgen Sie großzügig! Bringen Sie alles Schrottreife auf den Recyclinghof, gut erhaltene Kleidungsstücke und Schuhe zu einem Sammelcontainer oder in den Secondhandladen. Auch gebrauchte Möbel, Haushaltsgeräte, Spielsachen & Co. lassen sich oft noch zu Geld machen (Flohmarkt, ebay-Kleinanzeigen, etc.) oder dienen dem guten Zweck (siehe Kasten).

## 5. NACH DEM AUSMISTEN: GENIEßEN SIE DAS GEFÜHL!

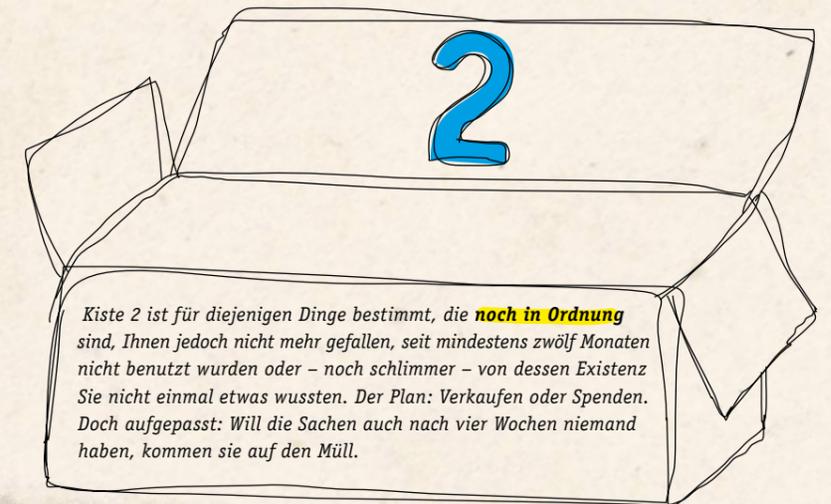
Zu wissen, dass Sie sich von Ihrem Ballast befreien konnten, ist toll. Belohnen Sie sich (und Ihre Entrümpelungs-Hilfe) mit einem guten Essen und stoßen Sie auf das neugewonnene Wohngefühl an.



# DIE 3 KISTEN METHODE



**Vorbereitung:** Besorgen Sie ausreichend Umzugskartons, Müllsäcke oder Wäschekörbe und beschriften Sie zunächst drei davon mit den Ziffern 1, 2 und 3. Sobald einer voll ist, wird der nächste nummeriert.



Hierin kommen **Erinnerungsstücke und Lieblingsteile**, die Sie aufbewahren möchten, jedoch aktuell nur als Staubfänger dienen. All diese Dinge werden in einer Erinnerungs-Box gesammelt, die Sie im Anschluss leicht zugänglich in einem Schrank oder Abstellraum verstauen.

## BUCHTIPPS:



**Ausmisten! In 4 Wochen Ordnung schaffen und endlich wieder durchatmen** (Neuerscheinung 04/2018)  
Astrid Eulalie  
Südwest Verlag, 144 S., 12,99 Euro

**Mühe los aufgeräumt! Checklisten für den perfekten Haushalt**  
Paulina Draganja  
Dorling Kindersley, 128 S., 12,95 Euro

**Detox your life. Loslassen und entrümpeln in allen Lebensbereichen. Der einfache Weg zu einem aufgeräumten Leben**  
Sarah Wasgion  
Christian Verlag, 192 S., 17,99 Euro

## AUSMISTEN UND GUTES TUN:



**Die Möbelhallen Bremen** ([www.gri-bremen.de/mobelhallen](http://www.gri-bremen.de/mobelhallen), Tel. 0421 458 19 28) oder zum Beispiel auch der **Oxfam Shop** (Knochenhauerstraße 18, Tel. 0421 160 4614, [shops.oxfam.de/shops/bremen](http://shops.oxfam.de/shops/bremen)) verkaufen Ihre alten Schätze zu einem guten Zweck oder lassen sie bedürftigen Menschen aus der Region zukommen. In Bremerhaven helfen die Sozialkaufhäuser **FUNDUS – das lütte Kaufhaus** (Geestemünde, Leherheide) dabei, alte Sachen sinnvoll loszuwerden. Weitere Infos unter: [www.bbumbh.de](http://www.bbumbh.de)

Gebrauchte Bauteile finden wiederum über [www.bauteilboerse-bremen.de](http://www.bauteilboerse-bremen.de) ein neues Zuhause.

Leseratten aufgepasst! Der **öffentliche Bücherschrank** (Delmemarkt, Neustadt) der Bürgerstiftung Bremen freut sich über ausgelesene Bücher – dafür dürfen jederzeit neue mitgenommen werden.

# DIE EHRE, ANDEREN ZU HELFEN

Text: Katharina Schwarz Fotos: Gaby Ahnert

Freiwillige vor! Wir haben die Freiwilligenbörse Aktivoli im Bremer Rathaus Ende Februar besucht.

Nach einer Erhebung des Allensbacher Instituts sind derzeit mehr als 14 Millionen Deutsche ehrenamtlich tätig. Tendenz steigend! Die meisten engagierten sich für Kinder und Jugendliche. Doch auch die unentgeltliche Mitarbeit in Naturprojekten oder der Flüchtlingshilfe hat zugenommen. Und so

»Die Arbeit in der Katzenstation Tenever ist für uns Entspannung pur – die Tiere geben einfach so unglaublich viel zurück.«



Jeannette Schmidt & Sabine Gransberger

steigt auch in Bremen neben der Anerkennung das Interesse an einem freiwilligen sozialen oder kulturellen Ehrenamt. Bester Beweis: Die über 2.400 Besucher der Freiwilligenbörse Aktivoli am 18. Februar, die sich um die Stände der rund 70 Aussteller im Bremer Rathaus drängten. Benjamin Moldenhauer von der Bremer Freiwilligen-Agentur: „Gut, dass immer mehr Menschen sich als Teil der Gesellschaft begreifen und bereit sind, effektiv mitzuhelfen. Unsere Stadt ist genau deswegen so lebendig und vielfältig – weil eben viele Menschen in Initiativen und Vereinen sich einmischen.“

Am Stand der „Help-Line“, einem Telefon für pflegende Angehörige und ältere Menschen, begrüßen uns zwei eben solche Freiwillige mit einem herzlichen Lächeln: Doris Winkler und

Brunhild Wüster. Zu den Gründen für ihr mittlerweile zehn Jahre dauerndes Engagement sagt Doris Winkler: „Als ich in Rente ging, suchte ich nach einer neuen sinnvollen Beschäftigung. Ich hörte von der Help-Line und wusste sofort, da muss ich mitmachen! Denn als mein Vater an Demenz erkrankte, vermisste ich oft eine Anlaufstelle – jemanden, mit dem ich über meine Sorgen und Ängste sprechen kann.“ Kurzum: Was bei der Arbeit für die „Help-

Line“ besonders wichtig ist? Zuhören können. Das Gefühl, gebraucht zu werden, zu helfen, ist den Freiwilligen Lohn genug. Das Strahlen glücklicher Kinderaugen ist es im Fall von „Librileo“. An dessen bunt dekorierten Stand im Kaminsaal der oberen Rathauhalle sucht Anna Benova „Lesebotschafter“ in Bremen und Bremerhaven. Zu ihren Füßen: farbenfrohe Bilder- und Vorlesebücher, die künftig auch Kinder bildungsferner Familien in ihren Bann ziehen sollen.

Fakt ist: Gutes tun macht glücklich! Das bestätigen auch Jeannette Schmidt und Sabine Gransberger, die ehrenamtlich beim Katzenschutzbund Bremen e.V. aktiv sind. Hier werden kranke und freilebende Tiere gesund gepflegt sowie unfruchtbar gemacht.

## INFOS & KONTAKT

**Bremen**  
www.freiwilligen-agentur-bremen.de  
Tel.: 0421 34 20 80  
Beratungsstand (Zentralbibliothek, Am Wall 201, Ebene 2A): Mo.–Fr., 16–18 Uhr & Sa., 11–13 Uhr.

**Bremerhaven**  
Freiwilligenagentur Bremerhaven, Ansprechpartnerin Birgitta Fischer, Tel. 0471 309 466 0

TIPP: **SERVE THE CITY BREMEN**

Von Montag, 16.4. bis Sonntag, 22.4.2018 findet stadtweit die 8. Woche für soziales Kurzzeit-Engagement statt. Ob Renovierungsprojekte, Ausflüge mit Kindern oder multikulturelle Sportevents – jede/r ist willkommen, sich einzubringen.

[servethecity-bremen.de](http://servethecity-bremen.de)

Sabine Gransberger: „Es mag seltsam klingen, aber die Arbeit in der Katzenstation Tenever ist für mich Entspannung pur – die Tiere geben einfach so unglaublich viel zurück.“

Viele Organisationen suchen Mitstreiter, die sich ehrenamtlich engagieren, darunter ASB, Caritas, B.U.N.D., Bremer Tafel, Trauerland, Unicef, Weisser Ring, belladonna, NABU und das Rote Kreuz. Und auch zahlreiche kleine Vereine können verlässliche Helfer gebrauchen.

Übrigens: Auch bei der GEWOBA sind Ehrenamtler im Einsatz – zum Beispiel die Vorstände der GEWOBA-Stiftung, die seit 1999 Schulprojekte engagierter Schüler und Lehrer in Bremen und Bremerhaven unterstützt.

[www.gewoba.de/unternehmen/stiftung](http://www.gewoba.de/unternehmen/stiftung)



»Da sein und den Betroffenen zuhören ist für sie schon eine ganz wichtige Hilfe.«

Brunhild Wüster

## WELCHE FARBEN HABEN DEINE RAUPE UND DEIN SCHMETTERLING?



## FAKTEN ÜBER DEN SCHMETTERLING

Englisch – butterfly  
Französisch – papillon  
Spanisch – mariposa  
Italienisch – farfalla



» Es gibt insgesamt **160.000 Arten** Schmetterlinge, 3.700 bekannte Arten davon in Deutschland.

» Der Schmetterling ernährt sich von **flüssiger Nahrung**. Diese wird über den Saugrüssel aufgenommen.

» Schmetterlinge gibt es **auf allen Kontinenten** außer in der Antarktis.

» Der Schmetterling hat **viele Feinde**, zum Beispiel: Vögel, Spinnen, Libellen, Fledermäuse.

» Der **Eulenfalter** ist der größte Schmetterling der Welt. Er hat eine Flügelspanne von 25 bis 30 cm und kommt aus Südafrika.

» Mit den **Fühlern** können die Schmetterlinge riechen, schmecken oder die Temperatur wahrnehmen.



Dori fragt nach

# WIE WIRD AUS DER RAUPE EIN SCHMETTERLING?

Bis ein wunderschöner Schmetterling herumfliegen kann, dauert es ein bisschen. Dieser muss sich, wie auch der Mensch, erst entwickeln und wachsen.

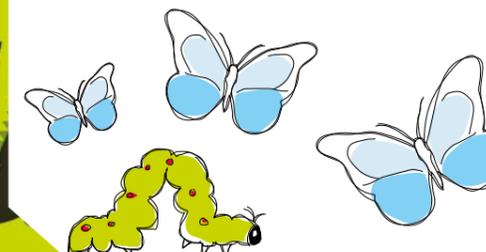
**1** Zunächst wird ein winziges klebriges Ei auf einer Pflanze abgelegt. Aus dem Ei schlüpft nach einiger Zeit eine Raupe.

**2** Die kleine Raupe frisst sich erst durch die Eihülle, ernährt sich weiter von Pflanzenteilen und wächst. Die Raupen können ganz unterschiedlich aussehen. Manche sind größer, andere sehr haarig, stachelig oder glatt. Auch gibt es viele verschiedene Farben.

**3** Wenn die Raupe ausgewachsen ist, sucht sie sich einen ruhigen Platz an einem Blatt oder Zweig und beginnt sich zu verpuppen. Das bedeutet, dass sich die Raupe in einem Kokon einspinnt. Die zum Schmetterling werdende Raupe ist in dieser Hülle gut getarnt und in der Natur kaum zu erkennen.

**4** Wenn der Schmetterling seine Flügel entwickelt hat und endlich bereit ist zu schlüpfen, bricht der Kokon auf und das Insekt zwingt sich hinaus. Danach breitet es erstmals seine zarten Flügel aus und zeigt seine wunderschönen Farben.

**5** Jetzt nimmt das Tier nur noch flüssige Nahrung zu sich. So zum Beispiel den Nektar von Blumen oder die Säfte aus dem Fallobst.



		9		8				
				3			1	
		8					7	5
2			8		1	5		
	9				7	6		
	5	7			6	3		
1	2							9
			5	9	2			6
			6					2

Die Sommer-Ausgabe des GEWOBA Magazins erscheint im Juni.

Lösung

2	7	4	2	9	3	6	1	8	7	8	5	3	9
9	6	1	3	6	2	2	6	7	8	4	5	7	7
6	9	8	8	7	3	8	9	4	4	6	9	2	1
8	1	8	3	2	6	9	7	2	5	7	4	5	4
8	9	1	3	5	7	6	2	4	4	8	9	1	3
2	6	3	8	4	1	5	9	7	5	2	6	3	8
3	1	8	2	6	9	4	7	5	3	1	8	2	6
6	4	2	7	3	5	9	4	1	8	6	4	2	7
5	7	9	1	8	4	2	6	3	9	5	7	9	1

## FAHRRADSAISON STARTET!

Endlich ist wieder drahteselfreundliches Wetter für Radtouren, Besuche in der Nachbarschaft und „Ich fahr’ mal eben frische Eier vom Markt holen“.

Mit dem fröhlich-bunten Sattelschoner für „plietsche“ – also schlaue – GEWOBA-Mieter kommt selbst bei anhaltendem Aprilwetter gute Laune auf. Die Schonbezüge gibt es jetzt gratis bei der GEWOBA in Ihren Service-Anlaufstellen Rembertiring, Vahr, Huchting, Utbremen/Walle, OTe, Neustadt, sowie Bremerhaven-Grünhöfe, Leherheide und Columbus Center.

So, leeve Lüe, nu heet dat: Togriepen!  
Wat wech is, is wech!



## AUSFLUG IN DIE NORDHEIDE

Am Karfreitag, 30. März beginnt die Saison im Schmetterlingspark Alaris in Buchholz (vor Hamburg). Hunderte von freifliegenden Schmetterlingen umfliegen die Besucher und setzen sich ohne Berührungsängste auch gern einmal auf eine Schulter. Bis Oktober sind in den tropisch warmen und pflanzenreichen Hallen rund 140 verschiedene Schmetterlingsarten zu beobachten. Jeder Monat hat seine Höhepunkte.

Infos und Anfahrt:

[www.schmetterlingspark-buchholz.de](http://www.schmetterlingspark-buchholz.de)

UNSER  
TIPP IM  
FRÜHLING



Wohnung:  
dritter Stock.

Service:  
auf Augenhöhe.

Wir sind persönlich erreichbar  
und vor Ort für Sie da.

